

## II.80

### Grundlagen des Wirtschaftens

# Kreislaufwirtschaft und Konsumverhalten

Fabian Bagutzki



© Sarayut Thaneerat/Moment/Gettyimages

Wir leben in einer Konsum- und Wegwerfgesellschaft: Viele Dinge werfen wir oft vorzeitig oder unnötig in den Müll, obwohl wir damit Ressourcen verschwenden und die Umwelt schädigen. Die Industrie wiederum kommt unserem Konsumbedürfnis nach, indem sie die Massenproduktion am Laufen hält. Eine Alternative ist die Kreislaufwirtschaft – hier steht der Werterhalt von Ressourcen im Vordergrund. In dieser Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler dieses Wirtschaftssystem kennen und grenzen es vom linearen Wirtschaftssystem ab. Die Lernenden setzen sich zudem kritisch mit ihrem eigenen Konsumverhalten auseinander. Am Ende wagen sie einen Blick in die Zukunft und entwerfen eine Vision für das Jahr 2045.

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	9/10
<b>Dauer:</b>	9–10 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Unterschiede zwischen linearer Wirtschaft und Kreislaufwirtschaft erarbeiten; Grundprinzipien der Kreislaufwirtschaft an Fallbeispielen anwenden; den eigenen Konsum kritisch reflektieren; gesetzliche Vorgaben zur Kreislaufwirtschaft erarbeiten und bewerten
<b>Inhalt:</b>	Konsum, Kreislaufwirtschaft, lineare Wirtschaft, Wirtschaftsmodell, Ressourcen, Nachhaltigkeit, Umweltschutz
<b>Medien:</b>	LearningApps, Erklärvideo, Texte, Bilder, Grafik, Karikatur



## Auf einen Blick

---

### 1./2. Stunde

**Thema:** Was versteht man unter Kreislaufwirtschaft?

**M 1** Kaufen, konsumieren, wegwerfen?

**M 2** Wie funktioniert die Kreislaufwirtschaft?

**Inhalt:** Die Schülerinnen und Schüler nähern sich dem Begriff Kreislaufwirtschaft an, indem sie Fotos beschreiben, aus einer Grafik des Europäischen Parlaments eine Definition ableiten und schließlich ein Werturteil fällen. Sie analysieren einen Film und erhalten erste Eindrücke, wie sich die lineare von der zirkulären Wirtschaft unterscheidet.

**Benötigt:**  Beamer/Whiteboard

---

### 3. Stunde

**Thema:** Was unterscheidet die lineare Wirtschaft von der Kreislaufwirtschaft?

**M 3** Lineare Wirtschaft und Kreislaufwirtschaft – ein Vergleich

**Inhalt:** Die Lernenden vertiefen ihr Wissen durch Erarbeitung von zwei Sachtexten. Sie festigen ihr Wissen mithilfe eines Tandembogens und eines Zuordnungsspiels.

**Benötigt:**  Beamer/Whiteboard, Internetzugang, mobiles Endgerät

---

### 4./5. Stunde

**Thema:** Lineare Wirtschaft – Wo liegen die Probleme?

**M 4** Welche Probleme entstehen durch die lineare Wirtschaft?

**Inhalt:** Die Schülerinnen und Schüler analysieren Fallbeispiele und erarbeiten die jeweiligen Probleme, die durch das lineare Wirtschaftssystem entstehen. Danach lernen sie die Grundprinzipien der Kreislaufwirtschaft kennen und erklären, wie diese die Probleme der herkömmlichen Wirtschaft lösen können.

**Benötigt:**  Beamer/Whiteboard



**6./7. Stunde**

**Thema:** Die Rolle der Konsumenten – (K)ein Einfluss auf nachhaltige Produktion?

**ZM 1** Wie konsumierst du? – Eine Umfrage

**M 5** Welche Rolle spielt unser Konsumverhalten?

**Inhalt:** Die Lernenden setzen sich kritisch mit ihrem eigenen Konsumverhalten auseinander. Dann erarbeiten sie, welchen Einfluss sie selbst auf die Herstellung von Produkten haben, und entwickeln Möglichkeiten, wie sie ihr Einkaufsverhalten ändern können. Schließlich reflektieren sie, ob sie sich als mächtige Konsumentinnen und Konsumenten sehen.

**Benötigt:**  Beamer/Whiteboard, Internetzugang, mobiles Endgerät

**8./9. Stunde**

**Thema:** Gibt es gesetzliche Verpflichtungen für Unternehmen im Hinblick auf die Kreislaufwirtschaft?

**M 6** Was sagt das Kreislaufwirtschaftsgesetz?

**M 7** Reparieren und wiederverwerten – Was sagt das Gesetz?

**Inhalt:** Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die derzeitigen gesetzlichen Vorgaben zur Kreislaufwirtschaft und bewerten abschließend, ob Deutschland gut aufgestellt ist, die Kreislaufwirtschaft als Standard zu etablieren.

**Benötigt:**  Beamer/Whiteboard

**10. Stunde**

**Thema:** Von der Wegwerfgesellschaft zur Kreislaufwirtschaft – (K)ein Zukunftsmodell?

**M 8** Das Jahr 2045 – unsere Zukunftsvision

**Inhalt:** Die Schülerinnen und Schüler entwerfen auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse aus der Unterrichtseinheit eine Zukunftsvision für verschiedene Akteure im Jahr 2045.

**Benötigt:**  Beamer/Whiteboard, Internetzugang, mobiles Endgerät, Plakate

**Erklärung zu den Symbolen**

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	leichtes Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau

## M 2

## Wie funktioniert die Kreislaufwirtschaft?

## Aufgaben

1. Erläutert den Begriff „Kreislaufwirtschaft“ mithilfe der Grafik und sammelt Beispiele aus eurem Alltag.
2. Nehmt Stellung: Sollte die Kreislaufwirtschaft zum Standard in der Produktion werden?
3. Schaut euch das Video zur Kreislaufwirtschaftsstrategie an.
4. Erläutert, wie sich die lineare von der zirkulären Wirtschaft unterscheidet.



© Europäische Union, Quelle: Europäisches Parlament

Video: [https://www.bundesumweltministerium.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Videos/2025/250214\\_nkws/250221\\_nkws\\_lang\\_de.mp4](https://www.bundesumweltministerium.de/fileadmin/Daten_BMU/Videos/2025/250214_nkws/250221_nkws_lang_de.mp4) (letzter Abruf: 20.03.2026) © BMUV



© Evelyn Mccarthy/iStock/Getty Images Plus

**Tandembogen A**

Partner A fragt Partner B.

Fragen an Partner B	Notizen
Erkläre in einem Satz das grundlegende Ziel der Kreislaufwirtschaft.	
Was ist der Unterschied zwischen Recycling und Wiederverwendung?	
Wie nennt man es, wenn Hersteller von Beginn an darauf achten, dass Produkte ressourcenschonend und langlebig sind?	
Wie heißt das Prinzip, bei dem Firmen nach der Nutzung eines Produkts noch für dessen Verbleib verantwortlich sind?	
Nenne zwei Strategien oder Begriffe, um Produkte länger zu nutzen, bevor sie weg- geworfen werden.	

**Tandembogen B**

Partner B fragt Partner A.

Fragen an Partner A	Notizen
Erkläre in einem Satz das grundlegende Prinzip der linearen Wirtschaft.	
Was passiert in diesem Modell mit Produkten, deren Lebensdauer absichtlich kurzgehalten wird?	
Was sind die beiden gängigen Methoden zur Entsorgung von Abfall in diesem System?	
Nenne ein Beispiel für einen Wirtschaftsbereich, der stark von diesem kurzlebigen Konsum geprägt ist.	
Wie nennt man die Gesellschaftsform, die durch dieses Wegwerf-Verhalten entsteht?	

## Welche Probleme entstehen durch die lineare Wirtschaft?

M 4

### Aufgaben

1. Beschreibt anhand der Grafik den Produktionsablauf der linearen Wirtschaft.
2. Nennt Produkte, die diesem Modell folgen.
3. Lest die Fallbeispiele. Nennt die Probleme, die durch diese Wirtschaftsweise entstehen. Verwendet bereits gelernte Fachbegriffe. Haltet eure Ergebnisse fest und bereitet euch so vor, dass ihr der Klasse eure Ergebnisse vorstellen könnt.
4. Lest die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und fasst diese in eigenen Worten zusammen.
5. Überlegt euch, wie die Kreislaufwirtschaft die Probleme eurer Fallbeispiele lösen könnte.



© Katharina Friedrich

### Fallbeispiel 1: Fast Fashion

Situation: Lea kauft jede Woche neue Kleidung bei einem bekannten Mode-Discounter. Die Preise sind sehr günstig, die Qualität aber eher schlecht. Nach wenigen Waschgängen verliert die Kleidung ihre Form oder bekommt Löcher. Lea wirft sie dann weg.

### Fallbeispiel 2: Smartphone

Situation: Kirans Smartphone fällt herunter und das Display bekommt einen Riss. Die Reparatur ist teuer und lohnt sich laut Hersteller nicht. Er kauft sich ein neues Modell, obwohl das alte Gerät noch funktioniert hätte.

### Fallbeispiel 3: Einwegverpackungen im Supermarkt

Situation: Im Supermarkt wird fast jedes Produkt in Plastik verpackt. Lisa ärgert sich, kauft die Produkte aber trotzdem. Die Verpackungen landen nach dem Auspacken direkt im Müll.

### Fallbeispiel 4: Elektrogrill

Situation: Reas neuer Elektrogrill funktioniert einwandfrei bis genau nach zwei Jahren die Garantie abläuft. Kurz danach geht das Gerät kaputt. Der Kundendienst teilt mit: Ersatzteile gibt es nicht mehr, das Modell sei veraltet.



## Welche Rolle spielt unser Konsumverhalten?

M 5

### Aufgaben

- Beschreibt, wie unser Konsumverhalten die Art und Weise beeinflusst, wie produziert wird.
- Nenne Beispiele für Produkte, bei denen du als Konsument bzw. Konsumentin eine bewusste Wahl treffen kannst.
- Fülle die Tabelle für deine Gewohnheiten aus.
  - Ergänze, welche Gewohnheiten du verändern könntest. Gib Beispiele. Erkläre, was dir am schwersten und was am leichtesten fällt.
  - Tauscht euch zu zweit aus.
  - Präsentiere deine Ergebnisse vor der Klasse.
- Positioniere dich auf einer Positionslinie: Fühlst du dich als ein/e mächtige/r Konsument/in?

Jedes Mal, wenn wir etwas kaufen, treffen wir eine Entscheidung, die über das Produkt hinausgeht. Wir stimmen damit für eine bestimmte Art der Produktion und für die Art, wie unsere Ressourcen genutzt werden. Wenn Konsumentinnen und Konsumenten nachhaltige Produkte nachfragen, zwingt das die Unternehmen, ihr Angebot anzupassen. Sie müssen in umweltfreundlichere Produktionsprozesse investieren oder ihre Produkte so gestalten, dass sie langlebiger oder leichter zu recyceln sind.



### Meine Gewohnheiten und wie ich sie ändern könnte

Produkt oder Gewohnheit	Wie ich das bisher tue.	Was könnte ich verändern?
Verpackungen/Einwegprodukte		
Kleidung (Fast Fashion oder Secondhand)		
Mülltrennung (Trenne ich richtig?)		
Nutzung von elektronischen Geräten (Wie lange nutze ich ein Gerät?)		
Mobilität (Elterntaxi oder ÖPNV/ Fahrrad)		
Ernährung (Fleisch oder vegetarisch oder vegan? Bioprodukte? Viele Fertigprodukte? ...)		
Wasserverbrauch (Wie oft dusche ich? ...)		

## M 6

## Was sagt das Kreislaufwirtschaftsgesetz?

## Aufgaben

1. Beschreibe und analysiere die Karikatur.
2. Fasse die wichtigsten Aussagen zum Kreislaufwirtschaftsgesetz zusammen.



## Kreislaufwirtschaftsgesetz

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) ist das zentrale Gesetz im deutschen Abfallrecht. Ziel ist, die Kreislaufwirtschaft zur Schonung der natürlichen Ressourcen sowie den Schutz von Mensch und Umwelt bei der Erzeugung und Bewirtschaftung von Abfällen (§ 1 KrWG) zu fördern. Das Gesetz beinhaltet im Wesentlichen:



© NEL/Hilfswerk Misereor

## 1. Abfallhierarchie (5-Stufen-Hierarchie)

- Vermeidung (höchste Priorität): Abfälle gar nicht erst entstehen lassen.
- Vorbereitung zur Wiederverwendung: Produkte oder Bestandteile, die zu Abfall geworden sind, auf ihre Wiederverwendbarkeit prüfen und vorbereiten.
- Recycling (stoffliche Verwertung): Abfälle in ihren Stoffkreislauf zurückführen.
- Sonstige Verwertung: Insbesondere energetische Verwertung (z. B. Müllverbrennung mit Energiegewinnung) und Verfüllung.
- Beseitigung (niedrigste Priorität): Nur für nicht verwertbare Abfälle, umweltverträglich.

## 2. Produktverantwortung

Das Gesetz begründet die Verantwortung der Hersteller und Vertrieber für ihre Produkte über den gesamten Lebenszyklus. Dies umfasst Pflichten zur:

- Herstellung ressourceneffizienter und schadstoffarmer Erzeugnisse
- Rücknahme der nach Gebrauch entstandenen Abfälle
- Verwertung oder umweltverträgliche Beseitigung der Abfälle

## 3. Pflichten für Abfallerzeuger und Entsorgungsträger

Das KrWG regelt die Grundpflichten der Abfallerzeuger (z. B. Unternehmen, private Haushalte) und der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (Kommunen), darunter:

- Getrennte Sammlung von bestimmten Abfällen zur Verwertung (z. B. Bioabfälle, Papier, Glas, Kunststoffe).
- Vermischungsverbot von gefährlichen Abfällen.
- Erstellung von Abfallwirtschaftsplänen und Abfallbilanzen.

## 4. Ende der Abfalleigenschaft

Es legt die Kriterien fest, unter denen ein Abfall aufhört, Abfall zu sein und wieder zu einem Produkt oder Sekundärrohstoff wird. Dies soll die Akzeptanz und Verwendung von Recyclingmaterialien fördern.

Informationen aus: <https://www.gesetze-im-internet.de/krwg/> und <https://www.bundesumweltministerium.de/gesetz/kreislaufwirtschaftsgesetz> (letzter Zugriff: 20.03.2026)

## Das Jahr 2045 – unsere Zukunftsvision

M 8

### Aufgaben

1. Gestaltet in eurer Gruppe ein Zukunftsszenario, das die Veränderungen in einem der aufgelisteten Bereiche beschreibt.
2. Erstellt für euer Szenario ein Plakat, eine kurze Präsentation, ein Video (Reel) oder eine Collage.
3. Präsentiert eure Zukunftsvision in Form eines Gallery Walk.
4. Nehmt Stellung: Die Kreislaufwirtschaft – (k)ein Zukunftsmodell?

Stellt euch vor, in 20 Jahren ist die Kreislaufwirtschaft Standard ...



© ismagilov/iStock/Getty Images Plus



© Auuu/DigitalVisionVectors/GettyImages